

BIOMÜLL
kann mehr.

**KEIN' BOCK AUF
PLASTIK IM BIOMÜLL.**

**AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN
DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.**



#WIRFUERBIO

www.wirfuerbio.de/emil-hille

BIOMÜLL
kann mehr.

BIOKOMPOST

weniger
Nitrat



weniger
CO₂

Der im Kompostwerk des Ressourcenzentrums Pohlsche Heide der EMiL AöR aus Bio- und Grünabfall erzeugte Acker- und GärtnerHumus stabilisiert und **verbessert den Humusgehalt** unserer Böden. Unsere Humusprodukte ersetzen Torf und reduzieren den Einsatz von Mineraldüngern. 13.000 t organischer Humusdünger ersetzen 1.150 t Mineraldünger, liefern Phosphor für 8.500 t Weizen und besitzen die Humuswirkung von 25.000 Rundballen Stroh. Das reicht für 2.500 ha oder 3.400 Fußballfelder.

BIOENERGIE



weniger
CO₂

Im Kompostwerk des Ressourcenzentrums Pohlsche Heide der EMiL AöR wird aus Bioabfall echte **Bioenergie**. Jährlich verwandeln wir dort 50.000 t Bio- und Grünabfall aus dem Kreis Minden-Lübbecke in über 11.300.000 kWh Biostrom und über 14.000.000 kWh Wärme. Der **erzeugte Strom** entspricht dem Einsatz von 1.915.000 m³ Erdgas (700 Gastankfüllungen) und versorgt 3.300 Haushalte. Die erzeugte Wärme ersetzt 1.479.000 l Heizöl (53 Tankwagenfüllungen) und versorgt 1.300 Haushalte.

TRENN' DICH VON PLASTIKTÜTEN.

AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.



WUSSTEN SIE SCHON?

- **25 %*** unserer Kunden **trennen ihre Abfälle nicht**. Wertvoller Bioabfall landet ungenutzt im Restmüll.
- **52 %*** aller Biotonnen enthalten immer wieder **Störstoffe, wie Plastiktüten, „kompostierbare Plastiktüten“, Glas, Zigaretten etc.**
- **65 %*** der Leute wissen nicht, dass auch die im Handel erhältlichen **Bio-Müllbeutel aus „kompostierbarem Plastik“ nicht in die Biotonne sollen**.

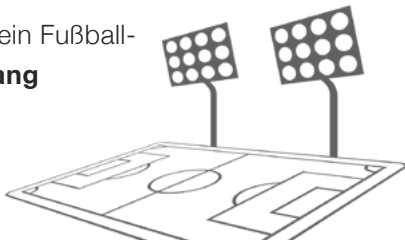
* Schätzung

Unterm Strich verlieren wir in Deutschland dadurch jährlich mindestens

ca. 307 MIO. kWh Bioenergie

Genug Energie um ein Fußballstadion **43 Jahre lang zu beleuchten!****

** bei ø 150 kWh pro Gewichtstonne Bioabfall



WARUM WEDER PLASTIK NOCH „BIOPLASTIK“ IN DIE BIOTONNE DARF.

Plastiktüten bestehen meist – salopp gesagt – aus Erdöl und benötigen etwa 20 Jahre, um sich zu zersetzen. Zersetzt heißt aber nicht immer biologisch abgebaut. Übrig bleibt die Plastiktüte in Form von **Mikroplastik, welches dann in die Nahrungskette, ins Grundwasser und in die Weltmeere gelangt** und dort dem Ökosystem Schaden zufügt.

Auch „kompostierbare Plastiktüten“ dürfen einen Anteil „Erdöl“ enthalten, der aber grundsätzlich biologisch abbaubar sein muss. Innerhalb des Produktionsprozesses unserer Anlagen werden aber auch kompostierbare Beutel nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. Diese Tüten erfüllen die Euro-Norm, wenn sich nach 12 Wochen 90 % der Tüte in Teile zersetzt haben, die kleiner als 2 Millimeter sind und wenn nach 6 Monaten mindestens 90 % der Tüte biologisch abgebaut sind. Diese Zeiten überschreiten deutlich die Produktionszeiten in unseren Anlagen.

Kompost ist ein Qualitätsprodukt, für dessen Güte die Produzenten garantieren. Die Abnehmer unserer Kompostprodukte in der Landwirtschaft und im Gartenbau akzeptieren keine geringen Kunststoffrückstände.



#WIRFUERBIO

Nicht nur unsere Ozeane versinken im Plastikmüll, auch unser Bioabfall wird Jahr für Jahr durch mehr Plastik verunreinigt. Schon lange kämpfen die Abfallwirtschaftsbetriebe in ihren Regionen gegen Plastik im Bioabfall. Plastiktüten und „kompostierbare Plastiktüten“ sind dabei das Hauptproblem. Unter dem Motto **#wirfuerbio** vereinigen sich viele Abfallwirtschaftsbetriebe aus Deutschland mit dem Ziel, den Anteil der Plastiktüten und kompostierbaren Plastiktüten im Bioabfall zu verringern.

Gemeinsam neue Wege gehen.

Gemeinsam unsere Umwelt schützen.

Gemeinsam – für weniger Plastiktüten im Bioabfall.



wirfuerbio.de/emil-hille

Bioabfall-Hotline: 05703 9802-77

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unser Partner aus der Region:

EMiL
Entsorgungswirtschaft
Minden-Lübbecke AöR